

19. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 9. Juni 1949.

365/J

A n f r a g e

der Abg. Dr. P i t t e r m a n n , M i t t e n d o r f e r , E l s e r
und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen,

betreffend die Arbeiterschaft des Salzbergbaues Alt-Aussee.

-.-.-.-.-

Die Belegschaft des Alt-Ausseer Salzbergbaues hat sich bei der Rettung der in den Stollen untergebrachten Kunstschatze, die aus halb Europa dorthin verschleppt worden waren, ausserordentliche Verdienste erworben. Kunstwerke von internationalem Ruhm, welche nunmehr wieder den Museen und Sammlungen europäischer Städte einverleibt werden konnten, sind durch den Mut und die Opferbereitschaft dieser Arbeiter gerettet worden. Sie haben damit zugleich einen unschätzbaren Beitrag zur Vernichtung der gegen Österreich ausgestreuten Behauptungen über seine Teilnahme am Krieg geliefert. Es ist nach Meinung der gefertigten Abgeordneten eine Ehrensache des gesamten Staates, dieses Verhalten in einer entsprechenden Weise zu würdigen.

Die Arbeiterschaft hat dazu nur bescheidene Wünsche. Sie will die Beibehaltung des jetzigen Personalstandes von insgesamt 150 systemisierten Arbeitern erhalten und durch Förderung des Erbstollenvortriebes die Wirtschaftlichkeit des Bergbaues erheben.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die nachstehende

A n f r a g e :

- 1.) Ist der Herr Bundesminister bereit, im Alt-Ausseer Bergbau einen Personalstand von 150 systemisierten Arbeitern festzulegen?
- 2.) Ist der Herr Bundesminister bereit, dem bereits begonnenen Erbstollenvortrieb die grösstmögliche Förderung angedeihen zu lassen?

-.-.-.-.-